



Antwort zur Anfrage Nr. 1136/2020 der ÖDP-Stadtratsfraktion betreffend
Bewerbung Landesgartenschau in Mainz (ÖDP)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1.) Welche Vorbereitungen hat die Verwaltung bisher für die Bewerbung getroffen? Welche Kosten sind dadurch bis jetzt entstanden?

Von der Verwaltung wurden Büros identifiziert, die mit der Bewerbung betraut werden könnten. Als problematisch hat sich hierbei herausgestellt, dass bedingt durch die Corona-Pandemie Planungsleistungen erschwert und Beteiligungsverfahren kaum möglich erscheinen. Deshalb ist nach derzeitigem Stand von einem Bearbeitungszeitraum von rund einem Jahr auszugehen; dies kollidiert mit dem bisher festgesetzten Abgabetermin seitens des Landes (Stand: 29.06.2020). Kosten sind bisher keine entstanden.

2.) Ist beabsichtigt, die Bewerbung von städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erstellen zu lassen oder von einem externen Büro?

Durch ein externes Büro.

3.) Mit welchen Kosten rechnet die Verwaltung bis zur Einreichung der Bewerbungsunterlagen für die Landesgartenschau 2026?

Mit Kosten unter 100.000,- €.

4.) Welche Gesamtkosten für die Durchführung einer Landesgartenschau werden veranschlagt und wie hoch sind jeweils der städtische Anteil bzw. der Landesanteil? Aus welchen Haushaltstiteln soll der städtische Anteil finanziert werden? Gibt es weitere Fördermöglichkeiten durch Dritte?

Hierzu können heute noch keine belastbaren Aussagen getätigt werden.

5.) Was sind die Gründe für die Aussage des Oberbürgermeisters, dass man eine Bewerbung bis zum 15.10.2020 nicht bewerkstelligen kann, obwohl die Stadt Neustadt an der Weinstraße seine Bewerbungsunterlagen offenbar eingereicht hat und das entsprechende Planungsbüro am 13.05.2020 bereits den Zuschlag erhalten hatte?

Siehe Antwort unter 1.)

Die Stadt Neustadt an der Weinstraße hat bereits im Jahr 2019 mit verbindlichen Planungen begonnen.

Mainz, 29.06.2020

gez.

Michael Ebling
Oberbürgermeister